

## ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE

# María Bauer, CCM 4 (2013) ist auf Gut Minoritenhof Clubmanagerin mit Leib und Seele



Verglichen mit mehreren hundert Jahren vergehen 18 Jahre mit einem Fingerschnippen. Bezogen auf ein Berufsleben zeugen 18 Jahre heutzutage jedoch von einer hohen Konstanz und Beständigkeit. Maria Bauer ist mit Leib und Seele in ihrem Betrieb, der Golfplatz Sinzing GmbH & Co. Betriebs-KG, tätig und fühlt sich diesem sehr verbunden. Das merkt man an ihren Antworten während des Interviews.

Ihre Aufgabe in Sinzing scheint faszinierend zu sein. „Ich habe mich schon nach kurzer Zeit sehr gut mit dem Unternehmen identifiziert und konnte die Golfanlage sehr früh eigenständig managen, die Strukturen optimieren und den Betrieb als modernes, offenes und kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen ausbauen“, sagt die Clubmanagerin des Golf & Country Clubs Gut Minoritenhof. „Der Eigentümer, Martin Horlacher, ließ mir schnell freie Hand, eigene Ideen, Ideale und Vorstellungen zu entwickeln. Dem-



**Durch Ausläufer der Donau trifft man ab Bahn 10 an fast jedem Loch auf Wasserhindnisse.**

entsprechend ist meine Arbeit ungeheuer vielschichtig und spannend.“ Besonders gefällt ihr der Kontakt mit den vielen unterschiedlichen Menschen, mit denen sie zu tun hat und die jeden Tag eine Herausforderung für einen anspruchsvollen Dienstleister darstellen. Oberste Priorität habe, dass sich jeder Golfer wohl fühlt und gerne wieder kommt. Aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit im Golf & Country Club Gut Minoritenhof kennt Maria Bauer jedes Mitglied, jeden Golfschüler, sämtliche Namen sowie

alle wirtschaftlichen und politischen Zusammenhänge. „Gerade die Beziehung zu all den netten Menschen und Mitgliedern um mich herum spielen eine wichtige Rolle. Das bindet einen schon sehr an seinen Wirkungskreis“, sagt sie.

### Charme und Flair auf Gut Minoritenhof

Doch es sind nicht nur die Menschen, die es der gebürtigen Regensburgerin angetan haben. „Ich schätze die besondere Atmosphäre des geschichtsträchtigen Gutshofs“, sagt die Clubmanagerin. Der Minoritenhof vor den Toren der antiken Römerstadt Regensburg – gleichzeitig UNESCO-Weltkulturerbe – wurde 1751 von Mönchen erbaut und erhielt so auch seinen Namen. Neben dem Ackerbau betrieben die Mönche Viehzucht und bauten Wein an. Später befand sich das Gut im Besitz des Fürsten von Thurn und Taxis, bevor es 1927 an die

Perfekte Wetter- und Spielbedingungen im Herbst an Loch 10

Familie Horlacher übergang. Im Jahre 1986 fiel die Entscheidung, einen Golfplatz anzulegen. Ein langer und schwieriger Weg von der Idee bis zum fertigen Platz. Viele Einwände seitens der Fachstellen mussten entkräftet werden. Sogar eine Bürgerinitiative gegen den Golfplatz wurde in der Gemeinde ins Leben gerufen.

Heute sehen die meisten Bürger die Golfanlage als Aufwertung ihres Ortes. So wird der historische Innenhof, ein klassischer Vierkanthof, als kommunikatives Zentrum mit Restaurantterrasse genutzt. Hier finden Veranstaltungen statt, zum Beispiel Konzerte, kulturelle Events, Freiluftkino und sogar moderne Gottesdienste unter freiem Himmel. Neben der stilvollen Terrasse verfügt das Restaurant Minoritenhof über zwei Gasträume im alten Gewölbe der Schnapsbrennerei und bietet internationale Küche. Funktionsräume wurden in einem lichtdurchfluteten und transparenten Neubau zusammengeführt. *„Wir sind sehr stolz auf die lange geschichtliche Tradition des Minoritenhofs und pflegen diese auch“*, so Maria Bauer. Natürlich spielen der Denkmalschutz bei einem historischen Gebäude eine Rolle. Der Erhaltungsaufwand eines 250 Jahre alten Gutshofs sei aufwändiger als ein Neubau, besondere Einschränkungen gebe es aber nicht. *„Es ist uns ein Anliegen, die Kombination von Tradition, Altertümlichkeit, Geschichte und Moderne zu bewahren. Schließlich wurde der Minoritenhof in seiner Geschichte stets unter den jeweils modernen Aspekten seiner Zeit weiterentwickelt.“*



**Name:** Maria Bauer  
**Geburtstag:** 12.01.1969  
**Familienstand:** unverheiratet  
**Werdegang:**  
 · Ausbildung bei der Versicherungskammer Bayern  
 · 8 Jahre als Schadensbeauftragte im Innen- und Außendienst bei der BVK  
 · 2 Jahre Auslandsaufenthalt in USA und Spanien  
 · seit 1997 Golfplatz Sinzing GmbH & Co. Betriebs-KG

**Innovation wird gelebt**

Die Philosophie des Unternehmens war immer organisches Wachstum, also Wachstum aus eigener Kraft, und so hat man sich in den verschiedensten Bereichen weiterentwickelt. Vor zwei Jahren entstanden insgesamt sieben Zimmer und Ferienappartements auf dem 260 Jahre alten Gutshof. Dabei war die Realisierung der Ferienappartements betriebswirtschaftlich leichter zu stemmen als der Neubau eines Hotels. Hinzu kam, dass die Erfolgsaussichten auf Gewinn relativ schnell umsetzbar waren. Die 35 bis 60 m<sup>2</sup> großen Unterkünfte befinden sich in einem ehemaligen Kuhstall, der mit viel Liebe zum Detail im modernen Stil umgebaut wurde. Regensburg hat als Weltkulturerbe geschichtlich ungeheuer viel zu bieten. Es handelt sich um eine pulsierende, junge Stadt mit mehr als einer Million Touristen jährlich. Aufgrund der zahlreichen schönen Golfanlagen rund um Regensburg bietet sich die Kombination zwischen Golfspielen und Städterlebnis her-

vorragend an. *„Daher übernachten nicht nur Golfspieler am Minoritenhof, sondern auch andere Gäste, die beruflich in Regensburg zu tun haben oder Urlaub in der Gegend um das Donau- oder Altmühltal machen und Wert auf eine gehobene, aber ländliche Atmosphäre legen“*, weiß Maria Bauer zu berichten. Prozentual hielten sich Golfer und Nicht-Golfer die Waage.

Und Gut Minoritenhof geht noch einen Schritt weiter, denn derzeit wird die Golfanlage um einen Yachthafen erweitert. Dieser soll Platz für circa 40 Boote sowie einen Gastliegesteg, eine Bar und einen Strand mit Blick auf die Donau sowie auf das 18. Grün bieten. *„Wir schaffen somit ein zusätzliches Freizeitangebot und Naturerlebnis für die ganze Familie und erhalten dadurch ein Alleinstellungsmerkmal als einzige Golfanlage in ganz Deutschland mit integriertem Yachthafen“*, berichtet die Clubmanagerin stolz. Angesichts eines solchen Vorhabens wirken der Bau und die Inbetriebnahme einer Golf-Indoor-Anlage



Seit zwei Jahren kann man auf Gut Minoritenhof in modernen Apartments übernachten.



Das Restaurant Minoritenhof im alten Gewölbe der ehemaligen Schnapsbrennerei

vor drei Jahren, die temporär über die Wintermonate in Betrieb ist, wie ein Kinderspiel. Auf drei Abschlagplätzen trainieren die ehrgeizigeren Mitglieder des Golfclubs sowie die Golflehrer mit ihren Schülern, um das Golfspiel mit Hilfe moderner, technischer Teaching-Aids zu verbessern. Möglicherweise liegt die Ursache der gelebten Innovation in den schlanken und deshalb effizienten Strukturen sowie der flachen Hierarchie des Unternehmens, die den Mitarbeitern entgegen kommen. Trotz der Geschichte des Minoritenhofs präsentiert sich die Golfanlage ebenso wie der Club mit seinen Mitgliedern als jung und dynamisch.

### Das CCM-Graduierungssystem als persönliche Wertdarstellung

Maria Bauer sieht sich als Dienstleisterin, der Mensch und der Kunde stehen im Mittelpunkt ihres Handelns. Dabei stellt sie hohe Ansprüche an sich selbst. Professionalität und Kompetenz sind nur zwei Schlagwörter aus ihrem Anforderungskatalog. Zwar ist sie in ihrem Unternehmen bereits an der höchstmöglichen Position angekommen und einen beruflichen Wechsel plant sie nicht, dennoch hat sie sich für das CCM-Graduierungsverfahren entschieden. „Für mich ist



**Mit dem Yachthafen an der Donau erhält die Golfanlage ein Alleinstellungsmerkmal.**

die Einstufung als CCM 4 (2013) eine Wertdarstellung“, sagt sie. Daher möchte sie das System auch weiterhin nutzen und sich so persönlich weiterentwickeln. Für 2015 plant sie eine Aktualisierung fest ein. Zwar hat sie sich recht spät, nämlich sechs Jahre nach Einführung des Graduierungssystems, für eine Teilnahme entschieden, doch während der Saison blieb meist einfach zu wenig Zeit. So ließ sie sich erst im Jahr 2013 graduieren, obwohl sie sich von Beginn an dafür interessiert hatte. „Ich halte den CCM für ein gutes Bewertungssystem in unserer Berufssparte. Und irgendwann muss man auch einmal an sich selbst denken“, begründet die Clubmanagerin ihre Entscheidung für den CCM.

Da hat sie Recht und spricht nicht nur für ihre eigene Person. Denn nicht jeder Clubmanager bleibt 18 Jahre in

ein und demselben Betrieb, sondern möchte sich vielleicht gehaltstechnisch verbessern oder strebt einen Orts- und somit auch einen Clubwechsel an. In diesem Fall bietet die Einstufung als CCM einen vergleichbaren Nachweis der eigenen Aus- und Weiterbildung, und potenzielle Arbeitgeber können sich am GMVD Graduierungssystem orientieren, wenn sie Fach- und Führungskräfte für die Verwaltung und das Management von Golfanlagen beurteilen. Abschließend bleibt nur noch, Maria Bauer auch für die kommenden 18 Jahre ihres Berufslebens alles Gute zu wünschen. Bestimmt wird sie mit der gleichen Begeisterung und Motivation wie heute als Clubmanagerin mit Leib und Seele auf Gut Minoritenhof arbeiten.

Dr. Johanna Thiel  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
GMVD

#### Bitte vervollständige folgende Sätze:

1. Golfmanager zu sein bedeutet für mich, ... **„einen interessanten, vielseitigen und vor allem verantwortungsvollen Beruf auszuüben.“**
2. Ich bin CCM, weil ich ... **„durch das Graduierungsverfahren meinen Wert in meiner Berufssparte besser darstellen kann.“**
3. Der Erfolg bezüglich CCM war für mich, dass ... **„ich die Früchte meiner langjährigen Tätigkeit nun als graduierter Clubmanager auch nach außen tragen kann.“**
4. Ständiges Weiterbilden ist ... **„notwendig für ständig sich ändernde Aufgaben, die uns in unserem Beruf täglich gestellt werden.“**
5. Die Schwerpunkte unserer Arbeit werden sich in den nächsten Jahren ... **„meines Erachtens nicht wirklich verändern, als Dienstleistungsunternehmen steht immer der Mensch und Kunde im Mittelpunkt.“**
6. Die zukünftige Clubmanagergeneration unterscheidet sich ... **„darin, dass ihr Beruf als solches anerkannter sein wird als bislang, aber die Anforderungen in der Berufssparte enorm steigen werden.“**
7. Golf bedeutet für mich ... **„Sport, Spaß und Spiel und ganz viel für die Seele :-)“**
8. Ich halte mich fit für meinen Job durch ... **„regelmäßigen Ausdauersport, ausgewogene Ernährung und ausreichend Freizeit mit Familie und Freunden.“**
9. Wenn ich Zeit hätte, würde ich ... **„gerne längere Zeit mit dem Wohnmobil durch Kanada und Alaska reisen.“**
10. Mein Motto ... **„Es ist nicht genug zu wollen, man muss es auch tun – oder eine meiner Lieblingsphilosophien: Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen.“**